

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur  
und Sport  
am Donnerstag, dem 06.10.2011, im Paul-Spiegel-Berufskolleg des  
Kreises Warendorf, Von-Ketteler-Str. 40, 48231 Warendorf**

**Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 16:15 Uhr**

			Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>		
1.	Leistungen für Bildung und Teilhabe hier: Schulsozialarbeit	<b>114/2011</b>	<b>4</b>
2.	Errichtung einer "Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien" für den Kreis Warendorf	<b>126/2011</b>	<b>6</b>
3.	Vorstellung des Projekts "Sprachschätze"	<b>127/2011</b>	<b>7</b>

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Bas, Ali	
Dominitzki, Herbert	
Dufhues, Hannelore	
Festge, Susanne	
Hein-Kötter, Dorothea	
Henschen, Richard	
Hübel-Witulski, Ulrike	
Krause, Josef	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Marx, Burkhard	
Ostermann, Norbert	
Samson, Bernhardine	
Wagner, Natalie	
Wiese, Hans-Jürgen	
Wilinski-Röhr, Gabriela	
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>	
Möllmann, Rolf	Vertretung für Frau Theresia Gerwing
Remest, Gerda	Vertretung für Herrn Günter Holz
<b>von der Verwaltung</b>	
Börger, Heinz Dr.	
Fernkorn, Ronald	
Gottwald, Elisabeth	
Klausmeier, Brigitte	
Löckmann, Christel	
Rückert, Marian	
<b>Gäste</b>	
Bornschiefer, Marion	
Rehbock, Ulrich	
Schäper, Bernd	
Wekeiser, Erwin	
Wille, Marie-Luise	

**Es fehlten entschuldigt:**

**Ausschussmitglieder**

Behring, Herwig

Gerwing, Theresia

Holz, Günter

## I. Öffentlicher Teil

Frau Festge eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport um 15.00 Uhr. Sie begrüßt die Anwesenden, besonders als Gast die Leiterin des Sozialamtes, Frau Klausmeier, sowie die Vertreter der Presse.

Bevor die Vorsitzende mit der Tagesordnung beginnt, verpflichtet sie Frau Hübel-Witulski als neues Mitglied im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport mit nachfolgender Verpflichtungsformel:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes NRW und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde."

Durch Erheben von ihrem Platz und mit den Worten "Ich verpflichte mich" bekundet Frau Hübel-Witulski ihr Einverständnis mit der Verpflichtungsformel.

<b>1.</b>	<b>Leistungen für Bildung und Teilhabe hier: Schulsozialarbeit</b>	<b>114/2011</b>
-----------	--	-----------------

Frau Klausmeier stellt anhand einer PowerPointPräsentation, die als Anlage 1 dieser Niederschrift beigelegt ist, das Konzept der Schulsozialarbeit im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe vor. Sie schildert zunächst die schwierige Ausgangssituation bei der Umsetzung des am 29.03.2011 in Kraft getretenen Gesetzes. Es lagen zunächst keine expliziten gesetzlichen Vorgaben zur Ausgestaltung vor. Mit Erlass vom 07.07.2011 hat das Land NRW den kommunalen Behörden dann Hinweise für die Umsetzung der Schulsozialarbeit gegeben.

Hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Mittel zur Ausgestaltung der Schulsozialarbeit im Kreis Warendorf berichtet Frau Klausmeier weiter, dass nach heutigem Stand 840.000 € für das Jahr 2011 verwandt werden könnten. Ausgehend von Personal- und Sachkosten i.H.v. 54.650 € für einen Sozialarbeiter könnten somit rund 16 Stellen finanziert werden.

Der Einsatz von drei Schulsozialarbeitern an den Berufskollegs des Kreises Warendorf sei vorrangig vorgesehen. Die Weitergabe von Mitteln für 13 Stellen soll an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden erfolgen. Die Verteilung erfolge nicht nach dem Gießkannenprinzip. Vielmehr sei eine prozentuale Verteilung nach der Anzahl der Leistungsberechtigten vorgesehen. Das auf Seite 8 der Präsentation aufgezeigte Berechnungsmodell sei, so Frau Klausmeier, mit den Bürgermeistern abgestimmt.

Frau Samson gibt den Hinweis, der Landrat habe signalisiert, eine Verwendung der Mittel über das Jahr 2013 hinaus könne notwendig werden.

Herr Dr. Börger entgegnet, dass es schwierig werde, die für das Jahr 2011 zur Verfügung stehenden 840.000 € auszugeben. Daher wurde bereits beim Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) eine entsprechende Anfrage gehalten.

Frau Hübel-Witulski fragt an, ob die zeitliche Begrenzung der Förderung bis 2013 im Zusammenhang mit der Bundestagswahl zu sehen sei.

Herr Dr. Börger gibt an, das Land NRW gehe davon aus, dass die Kommunen über 2013 hinaus die Kosten der Schulsozialarbeiter übernehmen werden.

Herr Henschen gibt zu bedenken, dass es schwer werde, geeignete Schulsozialarbeiter einzustellen.

Herr Dr. Börger teilt diese Auffassung. Der Arbeitsmarkt könne den entstehenden Bedarf an Sozialarbeitern wohl nicht decken. Eine Ausschreibung für drei Sozialarbeiterstellen sei bereits vorbereitet, so dass nach dem Kreistagsbeschluss eine schnellstmögliche Veröffentlichung erfolgen könne.

Insgesamt sei die Schulsozialarbeit im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe eine sehr sinnvolle und nötige Angelegenheit, so Herr Dr. Börger weiter. Jedoch stelle die Befristung ein Problem dar. Man sei allerdings bereit, gute Schulsozialarbeiter auf Dauer einzusetzen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird ermächtigt, die im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes für Schulsozialarbeit zur Verfügung stehenden Mittel auf der Basis der dargestellten Konzeption zu verwenden und entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit den Städten und Gemeinden abzuschließen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

2.	<b>Errichtung einer "Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien" für den Kreis Warendorf</b>	<b>126/2011</b>
----	--	-----------------

Herr Fernkorn berichtet zu Beginn über die Aufgaben einer RAA und erklärt, dass es sich hierbei um kein Projekt handele, sondern um eine zeitlich unbegrenzte Einrichtung. Das Land NRW beabsichtige noch in diesem Jahr neben den bereits 27 bestehenden RAAs drei weitere Einrichtungen zu bewilligen. Von Seiten des zuständigen Ministeriums wurde bereits im Vorfeld signalisiert, dass dem Kreis Warendorf bei einer Antragstellung gute Chancen eingeräumt würden. Zudem wurde von dortiger Stelle empfohlen, parallel auch einen Antrag zur Einrichtung eines "Kommunales Integrationszentrums" zu stellen.

Herr Bas fragt an, bis wann dem Ministerium der Antrag zur Errichtung einer RAA vorliegen müsse und ob Ahlen als evtl. Standort der RAA in Frage kommen würde.

Herr Dr. Börger gibt an, dass das Ministerium dem Kreis Warendorf geraten habe, noch in diesem Jahr einen Antrag zu stellen. Dort sei man beeindruckt von der sehr guten Integrationsplanung des Kreises Warendorf und deren Umsetzung in vielen Projekten. Die Standortfrage, so Herr Dr. Börger weiter, sei allerdings noch nicht entschieden.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreis Warendorf errichtet zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine "Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien" (RAA).

Der Landrat wird beauftragt, beim Land Nordrhein-Westfalen die Bewilligung der Mittel für eine RAA zu beantragen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

**3. Vorstellung des Projekts "Sprachschätze"****127/2011**

Anhand einer PowerPointPräsentation (Anlage 2 der Niederschrift) stellt Herr Fernkorn den Anwesenden das Projekt "Sprachschätze" vor.

Herr Krause merkt an, dass leider Schulen aus vier Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf nicht am Projekt teilnehmen.

Herr Dr. Börger entgegnet, das Projekt "Sprachschätze" sei in den 13 Städten und Gemeinden ausgeschrieben worden, beworben hätten sich lediglich die 16 teilnehmenden Schulen. Gleichwohl sei aber eine flächendeckende Förderung gewährleistet.

Auf die Frage von Frau Festge, auf welchen zeitlichen Rahmen das Projekt "Sprachschätze" absteckt sei, antwortet Herr Fernkorn, das Projekt sei zunächst bis 2013 angelegt. Eine längerfristige Auslegung sei jedoch angedacht. Auch Herr Dr. Börger sieht die Sprachförderung als wichtige dauerhafte Aufgabe.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden beendet Frau Festge um 16.15 Uhr die Sitzung.

Susanne Festge  
Vorsitzende

Dr. Heinz Börger  
Schriftführer

Im Anschluss an die Tagesordnung nutzen die Ausschussmitglieder die Gelegenheit den neuen Anbau des Paul-Spiegel-Berufskollegs zu besichtigen.